

Praesenz
spielt

barocCover

-ein unorthodoxer Trip in den neapolitanischen Barock-

„Seist du nun Laie oder gelehrter Musiker, erwarte in diesen Kompositionen keine tiefgründige Absicht, sondern vielmehr ein sinnreiches Geplänkel. Verurteile sie also nicht mit deiner Kritik, und du wirst dein eigenes Vergnügen steigern.“

Dieser Empfehlung Domenico Scarlattis folgend unternimmt das Ensemble Praesenz einen Trip in den neapolitanischen Barock. Mit dem musikantischen Gespür von Gegenwartsmusikern covert es – sinnlich und unorthodox – Kompositionen des 17. und frühen 18. Jahrhunderts von Carlo Gesualdo, Alessandro Scarlatti, Gaetano Greco, Francesco Durante, Leonardo Leo und Domenico Scarlatti.

Neben Violine, Cello und verschiedenen Klarinetten erlaubt die Einbeziehung des legendären DX7 Synthesizers wie auch des Cembalos eine historisch informierte Aufführungspraxis ebenso, wie das Abdriften in neuzeitliche Klangwelten. Es entstehen unerwartete Parallelen, etwa zwischen den Mechanisierungstendenzen des Barock und dem frühen Techno der 1980er Jahre oder zwischen einer höfischen Toccata und der Improvisation einer Balkanband. *Barock in Neapel* wird so unmittelbar, aus heutiger Sicht erlebbar.